

5. / II. 1915.

**Keine Beförderung von Privatbriefen nach
Przemysl.**

Wien, 5. Februar.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: In der Öffentlichkeit ist vielfach die Meinung verbreitet, daß zur Beförderung von Privatbriefen nach Przemysl eine regelmäßige Fliegerpost eingerichtet sei. Dies ist vollkommen unzutreffend. Die Flieger, die im Bedarfsfalle nach Przemysl abgefertigt werden, sind bei voller Ausnützung des in Betracht kommenden Raumes und in Ansehung der möglichen Gewichte lediglich in der Lage, die für das Festungskommando in Przemysl bestimmte dienstliche Post zu befördern. Daß sie auch die nach Waggonladungen zahlende Privatpost mitnehmen, ist naturgemäß vollkommen ausgeschlossen.

Es wollen deshalb in Zukunft keine Briefe mehr an die in Betracht kommenden Kommandos mit dem Ersuchen gerichtet werden, die beiliegenden Briefe und Karten weiter nach Przemysl zu befördern, weil diese Kommandos beim besten Willen nicht in der Lage sind, diesen Wunsch zu erfüllen, und bei der Unmenge derartiger Briefe mit ihrem Manipulationspersonal das Öffnen und Sortieren der Sendungen nicht mehr bewältigen können. Aus der Festung Przemysl wird die Privatpost nach wie vor durch die eingerichtete Ballonpost und durch Flieger befördert werden. Den Fliegern ist die Mitnahme von Privatpost aus Przemysl deshalb möglich, weil die dienstliche Post des Festungskommandos Przemysl verhältnismäßig gering ist.